

## TEMPELHERREN-ORDEN.

509

— in dem gewaltsamen Tode des unschuldig hingerichteten letzten öffentl. Großmeisters *Molay* und in dem geheimen und versteckten Institut einiger dem Untergang entronnener Ritter, um den Orden und seine Ansprüche zu erhalten und unter einem Geheimnisse seine wahre Gestalt zu verschleiern, bis ein glücklicher Zeitpunkt, die Decke vor der Welt abzulegen, erlauben würde.“

„Dafs aber dieser Tempelherrenorden unter einem versteckten Namen fortgepflanzt, dafs aus Dem, was unter demselben verborgen lag, ein strenges Geheimnis gemacht und alle Mitglieder zur äußersten Verschwiegenheit verpflichtet würden, hatte in den ersten Zeiten seine wichtigen Ursachen, welche auch in der Folge wichtig blieben. Alle Große der Erde hatten sich verbunden, jenen Orden, welchem man zum Schein die gräßlichsten Laster aufbürdete; nach dessen unermesslichen Reichthümern u. Güthern man aber strebte, ganz auszurotten. Öffentlich ein Tempelherr seyn, oder den Namen, die Ansprüche und Rechte eines Ordens, der einmal verdammt war, fortsetzen wollen, — Das hiefs der schrecklichsten Marter und dem Tode entgegenlaufen. In den folgenden Jahrhunderten dürfte zwar nicht allenthalben eine so schreckliche Gefahr bei der Ablegung des Schleiers zu befürchten gewesen seyn: doch handelte man eines Theils sicherer, verschwiegen zu seyn, andern Theils wäre die Figur, worin sich der Orden hätte zeigen müssen, gegen seine ehemalige klein und verächtlich gewesen.“

„Dafs der Orden sich unter dem Namen der *Maurer* und sodann der *Freimaurer* versteckte,

geschah, weil der Heermeister *Aumont*“ [s. d. Art. ] „mit 7 Tempelherren, als verkleidete Maurer, um dem Blutbade zu entgehen, aus Frankreich nach Schottland geflüchtet waren u., um nicht erkannt zu werden, unterweges selbst als solche gearbeitet hatten. Man fand, da man entschlossen war, die Verbindung geheim zu halten, das Maurerhandwerk, die an diesen Theil der Baukunst geknüpften Ideen und die Werkzeuge der Maurer zu allerlei Sinnbildern, unter welchen man der Welt als eine rechtliche Gesellschaft erscheinen konnte, passend, zugleich aber auch geschickt zu Anspielungen auf die Begebenheiten im Orden, zur Hieroglyphe für Leute, die man unter sich aufzunehmen und von deren gutem Character man sich überzeugen wollte, und zu versteckten Hindedeutungen auf die wahren Absichten der Verbindung. So konnte man, z. B., dem zum FMrer Aufgenommenen sinnbildlich sagen: sein Zweck solle seyn, die zerstörten Mauern u. Säulen des Salomonischen Tempels wieder aufbauen zu helfen; man konnte ihm davon die Deutung geben, dafs er Tugend und Rechtschaffenheit in der Welt nach den Regeln der Verbindung wieder aufzurichten helfen solle; und zuletzt zielte man darauf, dafs er trachten solle, dem Orden der Tempelherren, der an der Stätte des Salomonischen Tempels seinen ersten Sitz und von demselben seinen Namen erhalten, wieder aufzuhelfen. Man konnte die Instrumente der Maurer zu Bildern des abgemessenen und regelmässigen Verhaltens gebrauchen, welches man in einer moralischen Gesellschaft erforderte und erwartete; man konnte